



Dringlichkeitsantrag an den Beirat Blumenthal

Optionen für eine Zuzugskordinierung in der George-Albrecht-Straße

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

In der Diskussion über die sozialen und ethnischen Probleme in und um das Blumenthaler Ortszentrum wird immer wieder die Forderung formuliert, den Zuzug von Menschen in diesen Bereich zu koordinieren, um weitere Konflikte zu vermeiden und eine für das Zusammenleben förderliche Mischung der Bevölkerung zu erreichen.

Eine Zuzugskordinierung ist zwar mit den Mitteln des Ausländer- und Obdachlosenrechts grundsätzlich möglich. Es ist aber sehr kompliziert und rechtlich angreifbar.

Am einfachsten ist es daher, mit den Vermietern von Wohnungen und Häusern über solche Fragen Konsens zu erreichen. Allerdings ist es erforderlich, dass dabei mindestens ein Vermieter Beispiel gebend „vorangeht“. Dies kann allerdings nur ein Vermieter sein, der nicht reinen ökonomischen Zwängen unterliegt, sondern auch den sozialen Wohnungsbau repräsentiert.

Der Beirat Blumenthal fordert daher den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die stadtteigene Gesellschaft GEWOBA zu motivieren, im Bereich des Blumenthaler Zentrums aktiv zu werden.

Derzeit stehen viele Wohnungen im Bereich der George-Albrecht-Straße und der Mühlenstraße zum Verkauf oder zur Zwangsversteigerung an. Die GEWOBA sollte hier „zugreifen“ und mit ihren Sanierungserfahrungen (siehe u.a. Tenever oder Lüssum) mithelfen, die Probleme im Blumenthaler Ortskern zu lösen.

Helma Stitz, Alex Schupp und die Fraktion der SPD

Ralf Schwarz, Andreas Pfaff und die Fraktion der CDU

Bremen, d. 05. Dezember 2012